

An die Mitglieder
der Landschaftsversammlung Rheinland
und die sachkundigen Bürger in den Gremien

Köln, im Januar 2013

An die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der LVR-Dezernate, von LVR-InfoKom,
der Rheinischen Versorgungskassen,
des Gesamtpersonalrates sowie
der örtlichen Personalräte der Dezernate
in der Zentralverwaltung in Köln-Deutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Anlass des

TAGES DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

laden wir Sie ein zu einem Vortrag von Herrn Dr. Kaminsky von der Ruhr-Universität Bochum zum Thema

UDO KLAUSA – EINE DEUTSCHE KARRIERE

am Montag, 28. Januar 2013, 11.00 Uhr,
Horion-Haus, Raum „Rhein“.

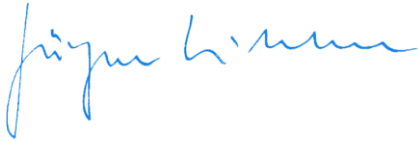
Auch in diesem Jahr wollen wir mit einer besonderen Veranstaltung an den Tag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz erinnern.

In den vergangenen Jahren, seit 1999, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR und die Mitglieder der Landschaftsversammlung Rheinland jeweils am 27. Januar den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus begangen.

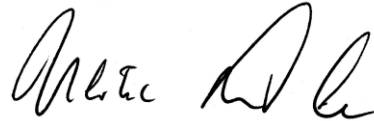
Dabei wurde insbesondere die Rolle des LVR bzw. seines Rechtsvorgängers zur Zeit des Nationalsozialismus in verschiedener Weise dargestellt.

Udo Klaus (* 9. Oktober 1910 in Allenstein † 23. Juli 1998 in Königswinter-Ittenbach) war Landrat des Kreises Bendsburg im besetzten Polen und ab 1954 erster Landesdirektor des Landschaftsverbandes Rheinland als Rechtsnachfolger des Provinzialverbandes Rheinland.

Ein vom Landschaftsverband Rheinland unterstütztes Forschungsprojekt der Ruhr-Universität Bochum und des NS-Dokumentationszentrums Köln wendet sich nun der Biografie von Herrn Klausa nach 1945 zu, untersucht dessen Bedeutung für die Geschichte des Landschaftsverbandes und verknüpft die verschiedenen Lebensphasen des Regierungs- und Verwaltungsbeamten.



Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland



Ulrike Lubek
Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland